

Blickpunkt Heer

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

 DEUTSCHLAND

Kürzlich hat Rheinmetall ihre innovative Schutztechnologie für Einsatzfahrzeuge gegen Panzerabwehrwaffen, Lenkflugkörper sowie Explosively Formed Projectiles (EFPs, eine besonders tückische Form improvisierter Sprengladungen), welche die gefährlichsten Bedrohungen in den heutigen militärischen Einsätzen darstellen, demonstriert. Wirkungsvollen Schutz hiergegen soll das neu entwickelte abstandsaktive



Transportpanzer Fuchs mit aktivem Schutzsystem ADS.

«Active Defence System» (ADS) bieten. Das ADS ist das weltweit modernste und leistungsfähigste abstandsaktive System zum Schutz von Militärfahrzeugen praktisch aller Gewichtsklassen vor Bedrohungen im Einsatz.

Es arbeitet nach dem so genannten Hard-Kill-Prinzip. Das Sensorsystem detektiert eine anfliegende Bedrohung im Nahbereich – etwa einen Hohlladungsgefechtsschiff oder einen Panzerabwehrlenkflugkörper. Das System aktiviert dann blitzschnell – im Mikrosekundenbereich – einen Schutzsektor und wirkt mit gerichteter pyrotechnischer Energie, die das Objekt unmittelbar vor Erreichen des Ziels zerstört. Aufgrund seiner Wirkrichtung gegen den Boden minimiert ADS die Kollateralschäden im Bereich um das Fahrzeug herum.


 RUSSLAND

Die russischen Luftstreitkräfte werden 2012 etwa 60 neue und modernisierte Luftabwehrmittel, darunter S-400-Komplexe, erhalten, teilte ein Luftwaffensprecher mit.

So wurde der Kauf von über 60 Mustern neuer und modernisierter Technik für die Luftverteidigungstruppen, darunter S-400-Komplexe, Funkmesskomplexe Nebo-U sowie Fla-Raketen-Kanonenkomplexe Panzir-S1 beschlossen. Die Funkmessstation Nebo-U ist für die Ortung und die Weiterleitung der Koordinaten von Luftzielen bestimmt. Sie soll die Informationsverarbeitung und eine hohe Genauigkeit der Ko-

ordinatenmessung selbst unter Bedingungen der elektronischen Kampfführung sicherstellen. Panzir-S1 ist für die Luftverteidigung von kleinen Militär-, Verwaltungs- und Industrieobjekten gegen Flugzeuge, Hubschrauber, Marschflugkörper und Präzisionswaffen sowie für eine Verstärkung der Luftverteidigungsgruppierungen bei der Abwehr von massiven Schlägen der Luftangriffsmittel bestimmt.

Die S-400 ist ein russisches Fla-Raketensystem grosser und mittlerer Reichweite. Es ist für die Vernichtung aller modernen und künftigen Mittel des Luft- und Weltraumangriffs wie Aufklärungsflugzeuge, Flugzeuge der strategischen und taktischen Fliegerkräfte, taktische und operativ-taktische ballistische Raketen, ballistische Mittelstreckenraketen, Hyperschallziele, Störträger, Funkmessaufklärungs- und Leitflugzeuge bestimmt. Jeder Fla-Raketensystemkomplex kann einen gleichzeitigen Beschuss von bis zu 36 Zielen mit etwa 72 Raketen gewährleisten.

 SCHWEDEN

Rheinmetall hat Schweden die ersten zwei gepanzerten Pionierpanzer vom Typ Kodiak übergeben. Der Kodiak ist ein multifunktionales, hochmodernes Arbeitsgerät der militärischen Lastenklasse 70 Tonnen für Pioniere, das gemeinsam von Rheinmetall und RUAG gebaut wird.

Das minengeschützte Leopard-2-Fahrgestell und der 1500 PS starke Dieselmotor bieten hervorragende Mobilität. Das Fahrzeugkonzept basiert auf einem Umbau von gebrauchten Fahrgestellen des Kampfpanzers Leopard 2 und verfügt über folgende Hauptarbeitsgeräte: Knickarm-Baggeranlage mit einer Schnellwechsellösung für die Arbeitsgeräte, eine vier Meter breite Dozeranlage, zwei Seilwinden mit je neun Tonnen Zugkraft und 200 m Seillänge und der Möglichkeit der Erhöhung der Zugkraft mit Umlenkrollen sowie eine Minenräumanlage,



Schweden: Pionierpanzer Kodiak bei Erdarbeiten mit der Knickarm-Baggeranlage.

welche aus einem Minenräumpfug und einer Gassenmarkierungsanlage besteht und anstelle der Dozeranlage montiert werden kann. Der Kodiak verfügt über ein umfangreiches Kamera- und Sichtsystem, damit ein effizienter Einsatz auch bei geschlossenen Luken gewährleistet ist. Zum Selbstschutz verfügt das Fahrzeug über eine ferngesteuerte Waffenstation und Nebelwerfer. Der Kodiak wird neben Schweden von den Niederlanden und der Schweiz eingesetzt.

 GROSSBRITANNIEN

Lockheed Martin UK wurde mit der Kampfwertsteigerung des britischen Kampfschützenpanzers Warrior beauftragt. Mit dem umfassenden Warrior Capability Sustainment Programme (WCSP) erhält die zwanzig Jahre alte Fahrzeugfamilie Warrior neue Fähigkeiten für eine verlängerte Lebensdauer bis mindestens 2040. Von den 789



Bild eines WCSP-Versuchsträgers.

Warrior der Varianten Kampfschützenpanzer, Führungspanzer, Artilleriebeobachter und Bergepanzer erhalten 643 verbesserten modularen Schutz und eine neue zukunftsfähige Elektronik. Die Kampfschützenpanzer werden zusätzlich zur Steigerung der Kampfkraft mit einem neuen, von Rheinmetall entworfenen Turm mit einer stabilisierten 40-mm-Kanone und modernen Beobachtungs- und Feuerleitgeräten ausgerüstet. Die kampfwertgesteigerten Fahrzeuge sollen im Zeitraum 2018 bis 2020 ausgeliefert werden. *Patrick Nyfeler* 